

fol. 4^r ein Rhythmus auf den hl. Romuald, der auf der von Petrus Damiani verfaßten Vita beruht, sowie ein Gedicht auf Petrus selbst¹⁶²⁾ und fol. 4^v—5^r ein Gebet an Maria zur Fürbitte für den verstorbenen Petrus¹⁶³⁾. Mit fol. 6^r beginnt die eigentliche Hs., sie enthält bis fol. 194^r die Exzerpte von Paterius aus den *Moralia Gregors d. Gr.*¹⁶⁴⁾. Auf der Rückseite von fol. 194 ist der Brief Damianis an Papst Viktor II. eingetragen¹⁶⁵⁾; fol. 195 schließlich, das nur noch aus einem kleinen Fragment besteht, enthält Reste einer Urkunde, durch die das Kloster S. Giovanni di Acereta sich verpflichtete, jährlich *quinque libros denariorum* an Fonte Avellana zu zahlen¹⁶⁶⁾. San Giovanni di Acereta ist eine von Petrus Damiani in der Nähe seiner Einsiedelei Gamugna vorgenommene Gründung, über die Johannes von Lodi berichtet: *Quo igitur in loco* (sc. territorio Perusino) *aliis locatis fratribus ad alium rursus demigrans, in comitatu Faventino congruum reperit locum, qui nuncupatur Gamonium, ubi praeparatis habitaculis alios deo famulatuos constituit. Sed et vicinum huic loco monasterium, quod Acereta dicitur, construxit*¹⁶⁷⁾. Die Ann. Camaldulenses setzen diese Gründung zum Jahre 1053¹⁶⁸⁾, Gaudenzi¹⁶⁹⁾ schlug 1056/57 vor, da zu dieser Zeit Damiani im Gebiet von Perugia gewilt habe¹⁷⁰⁾. Er behauptet ferner, daß diese Hs., der Cod. Vat. Ottob. lat. 339, bereits bei der Gründung Aceretas im Kloster war, und daß hier in Anwesenheit des Petrus der Entwurf zu der Zahlungsverpflichtung eingetragen worden sei, ebenso wie im Vorausgehenden der aus den Jahren 1056/57 datierende Brief an Papst Viktor II. Die These hat etwas Bestechendes, umso mehr als tatsächlich an Brief und Urkunde Nachträge und Verbesserungen vorgenommen sind. Bei dem Nachtrag, der nach Gaudenzi am meisten für die tätige Mitwirkung Damianis spricht, ist ihm allerdings ein Versehen unterlaufen: bei der Festsetzung der Zahlung ist ein Passus zugefügt, der zwischen die Unterschriften geraten ist: *et hoc dumtaxat, quamdiu locus ille in*

¹⁶²⁾ Ed. Gaudenzi, Studi med. 3 (1908) 307 f.

¹⁶³⁾ Ed. Gaudenzi, Studi med. 3 (1908) 308—311.

¹⁶⁴⁾ Migne, PL. 79, 685 ff.

¹⁶⁵⁾ Epist. 1, 5, Migne, PL. 144, 209 f. L. Bethmann, Archiv der Ges. f. ältere dt. Geschichtskunde 12 (1874) 360 wies auf ihn hin, identifizierte ihn aber nicht.

¹⁶⁶⁾ Ed. Gaudenzi, Studi med. 3 (1908) 303.

¹⁶⁷⁾ Vita Petri Damiani c. 7, Migne, PL. 144, 125.

¹⁶⁸⁾ Ann. Camald. 2 (1756) 233; vgl. Ital. pont. 5 (1911) 159 f.

¹⁶⁹⁾ Studi med. 3 (1908) 304.

¹⁷⁰⁾ Ann. Camaldulenses 2 (1756) 152 f.